

# Indiana Tribune.

— Erscheint —  
Täglich, Sonntags u. Feiertags.

Office: 120 S. Marylandstr.

Die tägliche „Tribune“ kostet durch den Träger 12 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribune“ 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents.  
Der Post zugestrichen in Vorauszahlung 36 per Jahr.

Indianapolis, Ind., 8. Mai 1884.

## Speculanten oder Gauner.

In voriger Woche sind zwei große amerikanische Speculanten in Indianapolis gestorben, oder, wie der Verleumdung nach, das Resultat der Gaunerpraxis der New Yorker Wallstr. Es ist bemerkt, plette, oder stören gegangen, „aufgebrochen“. Von dem Tode des einen von ihnen, des ehemaligen Millionärs James H. Keene, sagt die „Ohio Times“, dasselbe die ein passendes Thema für eine Leichenpredigt. Gewiss — das Thema zu einer Grabrede, aber nicht auf den — wie leicht nur vorübergehend — finanziell Verstorbenen, sondern auf das ganze System, dessen beide Seiten noch die ist, das es ab und zu derartiges Todesfälle zur Folge hat, in denen der Gesellschaft ein Meute Tadel an die Wand schreibt, das selbstverständlich ungenügend, oder wenigstens nicht verstanden wieder verschwindet.

Unsre fassionsablen Kirchen unternehmen es am wichtigsten, die Flamme anzulegen an der Wand zu deuten, denn die Leute, welche die eigentlichen Kirchenführer bezahlen und in ihnen sich ihren Speculationen für ein paar Stunden hingeben, auf diese Weise den Schein aufrichtiger Wohlthätigkeit ohne Einbuße an ihrer dem Dienste des goldenen Kalbes gehörenden Zeit während, würden es gewiss nicht nehmen, wenn ein geistvoller Mann wie Keene, oder der stolze Millionär William A. Rorer, oder Santa Clara wie Talmadge, das Messer an eine Gierbeule legen wollte, die nur innerhalb der „allerbesten“ Gesellschaft gedeiht und leuchtet. Aber derartige finanzielle Todesfälle predigen auch eindringlich, ohne dass es einer Kirche mit Thema und Theil bedarf.

Die wilde Speculation an unsern Börsen drängt zu der Frage: woher kommen eigentlich die Gewinne, welche die Speculanten in Aktien, Effecten, Getreide, Del, Spiritus und sonstigen Gütern oder Repräsentanten von Gütern machen? Die Speculanten erzeugen irgend welche Güter nicht. Was die Volkswirtschaftslehre Güter nennt, wird durch Arbeit selbstständig erzeugt, durch Arbeit, also auch 3. B. durch Transport und Handel in seinem Werthe erhöht. Wenn der Speculant No. 1. Inbegriffe von Werthen, die er nicht besitzt, und zu erwerben nimmermehr beabsichtigt, an den Speculanten No. 2. verkauft, und wenn die Speculanten 3 bis 24 in diesem Kaufen und Verkaufen fortfahren, natürlich immer mit Profit verkaufend, so haben schließlich alle 24 gewonnen, ohne durch ihre Thätigkeit Güter geschafft oder den Werth jenseit vorhandener Güter vermindert zu haben. Nun ist es zwar ganz richtig, dass die Preise die stete Wende durch den Preissteigerung immer nur um eine größere oder geringere Anzahl von Centen in die Höhe klettern, und dann schneller zurückfallen, als sie auf ihrem Gipfel angelangt sind, aber die Börsenleute sagen uns und die Erfahrung bestätigt ihre Behauptung, dass im Ganzen und Großen die Speculanten mehr gewinnen als verlieren. Woher kommt jenes Mehr an Gewinn, das in die Taschen von Menschen wandert, die weder Güter erzeugen, noch zur Erhaltung der vorhandenen Güter beitragen? Selbst eine flüchtige Beobachtung erhebt die Antwort.

Was die Speculanten gewinnen, ist durch Arbeit erzeugt worden, und da sie selber nicht produciren, muß es von Anderen producirt worden sein. Werfen wir einen Blick in die Zeitungen. Hier und da und dort ist ein Raffiner, ein Glee, ein Mehl, der einen Vertrauensposten bekleidet, ein öffentlicher Beamter durchgefallen und hat Deficite von dem oder jenem Umfange zurückgelassen. Der Mann bekleidet eine einträgliche Lebensstellung, er kurbelte nicht jenen Zerstörern, von denen unsere modernen Fremden äußerlich frei zu sein scheinen und über welche sie ihre pharisäische Verdammnis ausprechen, er lebte anständig und ehrbar und gehörte in der Regel einer äußerst patenten Kirchengemeinschaft an. Woher ist das Geld gekommen? In 99 Fällen hat er es verpörrlicht, in einem Falle anderweitigen Geschäften geopfert. Dies ist eine Quelle, aus welcher die Millionen wirklich erzeugter Güter fließen, um welche sich die gewerbmäßigen Speculanten bereichern, nämlich, um die Früchte der Speculation, d. h. des professionellen Gaunertriebs, der Gaunerei, bald wieder zu verlieren, andere, um dieselben zu behalten und zu vermehren.

Das Beispiel der letzteren wirkt verführerisch. Es ist so schön, ohne Arbeit und Mühe reich zu werden, oder auch nur nebenbei einen hübschen Gewinn zu ergattern. Warum sollte man umständig sein, was so vielen schon gelang? Der reelle Geschäftsmann macht dem Glücke ebenfalls ein Feindesstück auf. Wie der angehende Gauner die Häuser des Goldes folgt, welche glückliche Spieler einziehen und wie er sich durch solchen Anblick zum schändlichen Verfall verleiten läßt, wie er den Gewinn vielleicht mit Gleichmuth tragen würde, wie aber der Verlust die Leidenschaft entzündet, so bezieht der reelle Geschäftsmann das Gebiet des Differenzgeschäftes, — denn auf dieses laufen alle derartigen Verfolgungen hinaus, — und wirft die Güter, die er erzeugt, oder deren Werth er durch seine Arbeit vermehrt, dem Wochel in den Nachen, der ihm vorgepiegelt hat, auch er könne ohne Arbeit schneller vorwärts kommen, als durch seine ehrliche Arbeit. Und die Börsen, die Comptoirs der Wälder machen es auch dem „Heinen Manne“ bequem, in ihren kleinen Mitteln zu speculiren. In den fünfzig Jahren gründete landeswärtliche Fürstentum in Deutschland das Spielhaus Wil-

helmsbad unweit Frankfurt a. M. In Somburg, Wiesbaden, Ems, Baden-Baden u. i. w. betrug die niedrigsten Spielgebühren 1 Gulden oder bei anderen Gaunerhäusern 5 Francs. Diese Sätze waren zu hoch, um den Arbeitern die Kreuzer aus den Taschen zu holen, man gründete Spielhäuser mit dem niedrigsten Einlage von 5 Silbergrößen und die Bank ludte den Handvergeßlichen und Dienstmädchen von Frankfurt hunderttausende ab. Genau so machen es unsere Börsen, Wälder, Monopole, und die geprüelten reellen Geschäftleute liefern in derselben Weise die reellen Güter, welche die Speculanten sich aneignen, wie die vorher criss/risen Spielbuben, die sie verlieren, die Untertheilung in den Differenzgeschäften der Speculanten aus. Das Speculationsgeschäft, welches der Fluch unserer Börsen geworden ist, schadet im Allgemeinen und auf die Dauer dem Handel und Wandel selbst, d. h. den eigentlichen Handelsinteressen, nur wenig, dagegen der ganzen sittlichen Anschauung des Volkes unendlich viel. Was der Staat thun könne und solle, das ganz Speculationsgeschäft einzuführen, ist eine unendlich schwer zu beantwortende Frage. Wir leben nicht mehr im Polizeistaat, dem der Schutz der Bürger gegen Ausbeutung und somit die Veranlassung derselben oblag, sondern im Rechtsstaat, dessen Aufgabe es nicht ist, Spieler vor Spielverlusten zu schützen. Trotzdem fordern wir auch von dem Rechtsstaat das Verbot des Gaunertriebs und so liegt die Frage nahe, ob nicht auch eine Beschränkung des Börsenspiels innerhalb seiner Rechtssphäre liegt.

## Der größte Vulcan-Ausbruch der Geschichte.

Von Batavia, der hiesigen Hauptstadt der holländisch-indischen Besitzungen an der Nordküste von Java ist der erste amtliche und wissenschaftliche Bericht über den furchtbaren Ausbruch des Vulkans Krakatau, der 35,000 Menschen das Leben kostete, an die Regierung in Amsterdam, der Hauptstadt des Königreichs der Niederlande, gelangt. Auf dem Dampfer „Koriri“ ist eine wissenschaftliche Commission 17 Tage lang in der Sundastrasse mit Untersuchungen beschäftigt gewesen.

Die officiellen Inseln besitzen eine Reihe von Vulkanen, die sich von Sumatra durch die Sundastrasse nach Java erstreckt, um dann bei der Insel Timor nördlich nach den Philippinen umzubiegen. Die Vulkane an der Sundastrasse haben sich seit länger als 200 Jahren ruhig verhalten. Am 1. Sept. 1880 fand ein ausgedehntes Erdbeben statt und seitdem wurden häufige, aber schwache Erdbeben verspürt. Ein erster Ausbruch des Krakatau ereignete sich nach langer Unthätigkeit am 20. Mai 1883. Bei dem Ausbruch vom 26. bis 28. August v. J. ist blos der Krakatau theilhaftig gewesen, die Angaben über die gleichzeitige Thätigkeit anderer Vulkane haben sich als irrig herausgestellt.

Die Explosionen begannen am 26. August, erreichten am 27. früh 10 Uhr ihre größte Heftigkeit und dauerten mit abwechselndem Gewalt bis zum 28. früh 6 Uhr. Während des ganzen Ausbruchs fand über der Erde ein heftiges Rauschen, und Luvastrome ausflossen, der Regen war aber so dicht, daß die Bogen der See und des Luftocans alles in dieser Hinsicht bisher auf der Erde Beobachtete übertrafen. Der Knall der Explosionen vom 27. August ist auf Ceylon, in Birma, in Manila, zu Cebu auf Neu-Guinea und zu Perth an der Westküste Australiens gehört worden. Verbindet man die entlegenen Punkte, an denen die Explosionen noch deutlich hörbar waren, miteinander, so entsteht ein Kreis von 3333 Kilometer Durchmesser. Ein Kilometer ist bekanntlich 1000 Meter und 1609.322 Meter geben auf die in den vier Staaten gefundene englische oder „statute“-Meile. Was das bedeutet, ist daraus ersichtlich, daß wenn ähnliche Explosionen in Amsterdam stattfänden, dieselben im Uralgebirge, in der Sahara, in Grönland und auf Spitzbergen hörbar sein würden. Die stärksten Explosionen finden an verschiedenen Orten auch nicht allzuweit voneinander entfernt statt, was wahrscheinlich von der Windrichtung herrührt. So wurde bei Spitzbergen der lauteste Knall in Duitenzorg um 6½ in Batavia um 4 und in Tokio-Betong am 27. August um 10 Uhr Morgens vernommen. Selbstman mag es ersehen, daß der Knall doch sehr lange nicht so laut war als in größerer Entfernung. Man erklärt das durch die ungeheure Menge von Aschentheilen, die dicht bei den unteren Luftschichten der Gesteinbewegung der Schallwellen hinderlich gewesen sein mögen.

Besonders stark waren bei dem Ausbruch nicht blos jene kurzen Luftwellen, die wie ein Schall annehmen, sondern auch jene langen Wogen, welche sich durch den Druck, den sie auf bewegliche Gegenstände ausüben, bemerkbar machen. Noch in der Stadt Almar, 830 Km. von der Insel Krakatau belamen die Wälder durch den Luftdruck — nicht durch Schläge — Äste und in Palembang in einer Entfernung von 350 Km. wurde der Einbruch des Regierungsbauwerkes bemerkt.

Die Schwingungen des Luftdrucks betr. war die Commission, da das meteorologische Institut in Batavia bisher kein selbstregistrirendes Barometer besaß, auf die Aufzeichnungen der Gasanalyse in Batavia beschränkt, die durch diese Schwingungen hervorgerufenen Luftströmungen bewegten sich während ihrer größten Schnelligkeit mit der Geschwindigkeit des Schalles vorwärts und brauchten, um von Krakatau nach Batavia zu gelangen, 7 Minuten. Aus den Mittheilungen der meteorologischen Anstalten, die auf der ganzen Erde verbreitet sind, geht hervor, daß diese Luft nicht weniger als 34 mal den ganzen Umfang der Erde umkreist hat.

Von den drei Inseln bei Krakatau ist „Roefse Hoed“ gänzlich verschwunden, während Verlaten- und Long-Clan durch vom Krakatau ausgeworfene Aschen bedeutend größer geworden sind. Die Insel gleichen Namens war früher 33½ Quadrat km. und ist jetzt noch 10½ Quadrat km. groß, doch sind dem in's Meer gestürzten Theile gegenüber Auswurfsteine im Umfange von 51 Quadrat km. angehängt worden. Die vulcanische Peribochter und Danan sind gänzlich, der Malata ist zur Hälfte in's Meer gestürzt, und bietet heute in fentremtem Abstände von 800 m. den vollkommenen Querschnitt eines ehemals feuerbelebten Berges. Aus der See, die dort, wo jene Einstürze erfolgten, bis zu 300 m. tief ist, ragt eine einzelne Felsfäule von 10 Quadrat m. Oberfläche 5 m. hoch empor.

Die Auswurfsmassen bestehen aus Basaltstein, vermischt mit kleinen Theilen Obsidian, Glas und Schiefer: Stein, bis zur Größe einer Faust sind im Umfange von 40 km. gefallen. Innerhalb eines Halbmessers von 15 km. liegen diese Stoffe bis zu 8 m. hoch. Zwei Monate nach dem Ausbruch glühten die Lagen noch in ihren tiefsten Schichten. Die Insel Sebbi, auf der es früher 4 blühende Dörfer gab, ist gänzlich von einer mächtigen Aschenregung überdeckt, aus welcher nur ein einzelner Thurm der zerstörten Baumscheune herausragt. Die feine Asche hat sich südwestlich auf 1200 km., nördlich blos auf 835 km. und zwar bis Singapore erstreckt.

Die Meeresfluthen wurden nicht durch unterseeische Erdbeben, sondern durch die Auswurfsmassen verursacht. Ueber ihr Ausströmen, ihre Höhe kann Niemand Auskunft geben; diese Fluthen haben mit Ausnahme der Tiden durch den Aschenregen auf Schiffen den geburten Verlust an Menschenleben verursacht, die Augenzeugen sind sammt und sonders tot. An Stellen, an denen die Fluthen von Menschen beobachtet wurden, die noch am Leben sind, traten sie nur schwach und wenig verbreitert auf. Die höchste Fluthhöhe ist ebenfalls durch den Sturz der noch ganz soliden, etwa 1 Cubikmeter feiner Aschenmassen entfallenden Hälfte des Regels Malata verursacht worden.

Seit dem 28. August ist kein weiterer vulcanischer Ausbruch auf Krakatau beobachtet worden, doch sind die Risse in den erhaltenden Auswurfsmassen mit einer Schlammflut angefüllt, die offenbar neueren Datums ist, als die ersten. Die Commission ist der Ansicht, daß ein zweiter, aber nicht beobachteter Ausbruch Mitte October vorigen Jahres stattgefunden hat.

Die neuen Kreuzer. Der „American Engineer“, ein Fachblatt, welches die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Maschinenwesens und der Technik seitlich mit Rücksicht auf deren Werth und Bedeutung vom Standpunkte des Fachmannes aus und nicht beeinflusst durch politische, auf Deutsch: ordinäre Rücksichten bespricht, folgendes Urtheil: „Wenn in Ansehung dieser neuen Ergänzung unserer Marine die Pläne der Marinebehörde genau so ausgeführt werden, wie sie jetzt vorliegen, so werden sich die Dampfschiffe nicht nur als lästig und hinderlich, ja geradezu als lächerlich und gefährlich erweisen, sondern die Art und Weise ihrer ganzen Construction wird auf eine plumbe und schamvolle Verletzung derjenigen Bundesgesetze hinauslaufen, welche die Injection der Dampfschiffe betreffen. Abschnitt 1431 der Revidirten Statuten schreibt vor: Kein Dampfschiff, dessen Heizung in der Weise erfolgt, daß das Feuer lediglich von außen auf den Kesselmantel wirkt, ist als Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf den Kesselmantel wirkt, als ein Eisen- oder Stahlkesseltheil herzustellen, der außer an den Enden des Kessels, eine größere Stärke haben als jedes anderwärts. Handelt es sich um die Pläne der genannten Behörde schreiben für die Kessel der „Chicago“ eine Wandstärke von 3 Zoll vor. Wenn jedoch John D. Smith, der „Chicago“ fertig gemacht hat, so kann kein Bundes-Dampfschiff, dessen Kessel das Feuer von außen auf